



Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau e.V.

Vorsitzender:

Bernd Sluka

Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25

94034 Passau

Tel. 0176 - 420 63 287

E-Mail: kv-pa-frg@vcd-bayern.de

Passau, 2016-09-13

Pressemitteilung des VCD Kreisverbands Passau/ Freyung-Grafenau zur heutigen Einweihungsfeier des barrierefreien Ausbaus des Hauptbahnhofs Passau:

## **Bahnhof barrierefrei, Barriere Bahnhofstraße**

**Der Hauptbahnhof wurde barrierefrei umgebaut, jedoch ist er nicht barrierefrei zu erreichen. Das stellt der ökologische Verkehrsclub VCD fest und unterbreitet Vorschläge für die Verbesserung des Bahnhofumfelds.**

„Mit dem Umbau des Bahnhofs sind die Züge noch lange nicht barrierefrei erreichbar“, bemerkt Bernd Sluka, der Vorsitzende des VCD Kreisverbands Passau. Das Hindernis bildet nun die Bahnhofstraße, wo Fußgänger auf zu schmalen Gehwegen einem Slalom durch Masten, Mülleimer und Wartehäuschen ausgesetzt werden. Stellenweise ist dort nur knapp über einen Meter Platz, zu wenig für Gehbehinderte und eine unzumutbare Hürde für Sehbehinderte. Hinzu kommt, dass dort auch noch die Warteflächen der Bushaltestellen direkt auf dem Gehweg liegen. „Die Warteflächen blockieren den Verkehrsraum der Fußgänger, der eigentlich in mindestens 2,70 m Breite freigehalten werden müsste“, beschreibt Sluka die baulichen Anforderungen an einen barrierefreien Zugang. Wenn dort Fahrgäste auf die Busse warten, ist oftmals kein Durchkommen mehr. Fußgänger weichen dann auf die Fahrbahn aus. Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte können das aber wegen des groben Pflasters nicht. Und auf der Westseite Richtung Parkhaus Güterbahnhof wird der Gehweg oftmals zugeparkt.

Aber auch der Bahnhofsumbau ist nicht vollendet. „Leider haben Bahn und Stadt versäumt, eine fahrgastfreundliche direkte Verbindung von den Bahnsteigen zum Poststeg oder zur Grünaustraße herzustellen. Darüber wäre ein kurzer Weg zu den Busanschlüssen am ZOB möglich gewesen“, kritisiert Sluka. Vor den Aufzügen bilden sich regelmäßig Stauungen. Das Ein-, Aus- oder Umsteigen einer Fahrradgruppe oder von Reisenden mit Gepäck dauert viele Minuten. Erste Störungen der Aufzüge, die erst seit ein paar Wochen in Betrieb sind, konnten auch schon festgestellt werden. Flache Rampen, wie sie in anderen deutschen Bahnhöfen vorhanden sind, können nicht ausfallen.

Mit dem Umbau des Bahnhofs wurden etwa 50 Stellplätze für Fahrräder, die sich vorher am Bahnsteig 1a befunden haben, heimlich ersatzlos beseitigt. „Das Chaos in den unbrauchbaren Gestellen vor dem Bahnhof ist kein Ersatz. Wer dort ein Fahrrad hineinquetscht, kann es nicht sichern und riskiert neben Diebstahl, dass es durch andere beschädigt wird“, beschreibt der VCD-Vorsitzende die Lage. Zahlreiche defekte Fahrräder bestätigen diese Ausführungen. Benötigt werden mindestens 100 überdachte Abstellplätze in Bahnhofsnähe für Pendler, bei denen es möglich sein muss, den Fahrradrahmen fest anzuschließen. Sluka weiß: „Hier ist die

Deutsche Bahn in der Bringschuld, wobei sie auf den bayerischen Staat vertrauen kann, der solche Maßnahmen zur Förderung der Intermodalität großzügig bezuschusst.“ Eventuell ließe sich auch mit dem Fahrradverleih im westlichen Bahnhof eine Radstation mit Serviceleistungen verwirklichen.

Doch der VCD kritisiert nicht nur, sondern unterbreitet auch konstruktive Vorschläge an die Stadt:

- Die Bahnhofstraße sollte zum verkehrsberuhigten Bereich werden. Dort können Fußgänger gleichberechtigt und sicher auf der Fahrbahn gehen, wenn die Gehwege wie so häufig überfüllt sind. Die Straßenverkehrsordnung verlangt, Sicherheit über die Geschwindigkeit des Verkehrs zu stellen.
- Die Bushaltestellen sollten in die innere Bahnhofstraße verlegt werden, wo auf den breiten Seitenstreifen genügend Platz für Warteflächen neben dem Gehweg ist.
- Alternativ müsste die Bahnhofstraße zwischen Bahnhof und ehemaliger Post umgebaut werden. Richtliniengerecht wären 3 Meter breite Gehwege, neben denen zusätzlich Warteflächen für die Busfahrgäste angelegt werden. Das ist vergleichsweise aufwändig, aber der Platz wäre vorhanden, wenn einige Kurzzeitparkplätze weichen.
- Die Gehwege am Westausgang gehören baulich gegen Falschparken gesichert und an den Einmündungen abgesenkt. Bis zur Vollendung des Umbaus sollte hier die städtische Parküberwachung häufiger eingesetzt werden.
- Verweilräume und eine Attraktivierung des tristen Europaplatzes mit Sitzgelegenheiten wären wünschenswert.
- In der unteren Bahnhofstraße/Haissengasse fehlt eine Querungshilfe, damit unter anderem das Hotel Deutscher Kaiser, das Rotel Inn und die neue Mobilitätszentrale des Landkreises sicher zu erreichen sind.

*Eine Auswahl von Fotos der Situation vor dem Hauptbahnhof Passau finden Sie unter <http://vcd-bayern.de/passau/presse/fotos/Bahnhof/>*

*Für Rückfragen steht Ihnen der Vorsitzende des VCD Kreisverbands Passau, Bernd Sluka, gerne persönlich unter Tel. +49-176-42063287 zur Verfügung.*